

# I'M HERE

EINE TONSPUR DURCH DEN PROGR



## MEDIENDOKUMENTATION

Generalprobe

Mittwoch, 1. Februar 2023, ab 17.00 Uhr

**Premiere**

**Donnerstag, 2. Februar 2023, ab 17.00 Uhr**

Treffpunkt

Erdgeschoss PROGR Ost

Kontaktpersonen

Isabelle Stoffel (Recycled Illusions | Regie & Stimme), 079 661 65 29

Adrian Schild (Geschäftsleitung StattLand), 079 602 43 20

Mit freundlicher Unterstützung: Stiftung PROGR, Amt für Kultur des Kantons Bern, Kultur Stadt Bern, Stiftung Temperatio, Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung, Migros Kulturprozent, GVB Kulturstiftung, Styner-Stiftung

## Inhalt

1. Presstext: Kurzfassung .....	1
2. Presstext: Detailfassung .....	2
3. Daten & Cast .....	3
4. Team.....	3
5. Recycled Illusions & Verein StattLand .....	6

### 1. Presstext: Kurzfassung

#### «I'm here – Eine Tonspur durch den PROGR»

[Premiere 2. Februar 2023, 17.00 Uhr]

Max Frisch beschrieb einst die Kunst als Weg, neue Welten zu eröffnen. Im Theaterstück «I'm here» wird dieser Weg buchstäblich beschritten. Und das Publikum wird zu Entdecker\*innen auf dem Spaziergang zwischen den Welten.

Ausgerüstet mit Kopfhörern, werden sie von einer körperlosen Stimme einzeln durch den PROGR geführt. Im über hundertjährigen Gebäude des ehemaligen Schul- und jetzigen Atelierhauses haben viele ihre Spuren hinterlassen. Es sind die Stimmen einzelner Künstler\*innen, welche die Zuschauenden aus den langen Gängen hinein in ihre Schaffensräume laden. Sie erzählen von sich und ihrer Arbeit. Und plötzlich erstrahlen die weissen Wände der alten Klassenzimmer in den verschiedensten Farben und Formen. Selbst die Schwerkraft scheint teilweise ausser Kraft gesetzt, wenn die Dinge im Raum wie von Geisterhand ein Eigenleben entwickeln.

«I'm here» ist ein 3D-Audiowalk von Recycled Illusions und StattLand in Kooperation mit dem PROGR. Eine Theatervorstellung ohne Schauspieler\*innen. Eine Einladung, in die Realitäten von fünf Künstler\*innen einzutauchen und Altbekanntes neu zu erleben. I'm here. Ich bin da.

## 2. Presstext: Detailfassung

### «I'm here – Eine Tonspur durch den PROGR»

[Premiere 2. Februar 2023, 17.00 Uhr]

Max Frisch beschrieb einst die Kunst als einen Weg, neue Welten zu eröffnen. Im Theaterstück «I'm here» wird dieser Weg buchstäblich beschritten. Und das Publikum wird zu Entdecker\*innen auf dem Spaziergang zwischen den Welten.

Ausgerüstet mit Kopfhörern, werden sie von einer körperlosen Stimme einzeln durch den PROGR geführt. Im über hundertjährigen Gebäude des ehemaligen Schul- und jetzigen Atelierhauses haben viele ihre Spuren hinterlassen. Es sind die Stimmen einzelner Künstler\*innen, welche die Zuschauenden aus den langen, steril anmutenden Gängen hinein in ihre Schaffensräume laden. Sie erzählen von sich und von ihrer Arbeit. Und plötzlich erstrahlen die weissen Wände der alten Klassenzimmer in den verschiedensten Farben und Formen. In den Refugien der Kunst spielt die herkömmliche Ordnung nach anderen Regeln. Selbst die Schwerkraft scheint teilweise ausser Kraft gesetzt, wenn die Dinge im Raum, wie von Geisterhand, ein Eigenleben entwickeln ...

«I'm here» ist ein 3D-Audiowalk von Isabelle Stoffel mit Recycled Illusions und StattLand in Kooperation mit dem PROGR. Die starke Konzentration der Inszenierung auf den Hörsinn hat den paradoxen Effekt, dass man mehr sieht. Durch die binaurale Aufnahmetechnik können jegliche Klänge im jeweiligen Raum genau verortet werden. Das Gehörte ist dadurch sehr plastisch, beinahe hyperrealistisch, so dass auch ganz feine Geräusche hörbar und anders als gewohnt erfahrbar werden. Dieses Eintauchen öffnet sowohl auf emotionaler wie auch auf kognitiver Ebene Augen und Ohren – und möglicherweise auch das Herz.

Der Gang durch den PROGR schafft ein Stimmungsbild in einem Gebäude, das vor knapp 140 Jahren erbaut wurde. Viele Berner\*innen haben einen ganz persönlichen Bezug zu diesen altehrwürdigen Gemäuern und ihrer Transformation. Wer das Haus nicht mehr als Schule kennt, hat eventuell Erinnerungen an durchtanzte Nächte in der Turnhalle oder denkt an die Zwischennutzung 2004–2009 und die damit verbundene politische Auseinandersetzung zurück. «I'm here» baut auf dieser Vielschichtigkeit auf und schenkt den Betrachtenden eine neue Sicht auf ein Stück Berner Stadtgeschichte.

Im Zentrum der Inszenierung steht der Aspekt der Abwesenheit. Auch nach dem Abflachen der Corona-Kurve hat die physische Abwesenheit mit Home-Office und Online-Shopping in unserem Alltag nach wie vor Bestand. «I'm here» gibt der Abwesenheit einen Platz und lässt dem so entstehenden Vakuum Raum, damit es seine Sogkraft entwickeln kann.

Eine Theatervorstellung ohne Schauspieler\*innen. Eine Einladung, in die Realitäten von fünf Künstler\*innen einzutauchen und Altbekanntes neu zu erleben. I'm here. Ich bin da.

### 3. Daten & Cast

<b>Premiere</b>	<b>Donnerstag, 2. Februar 2023</b>
Weitere Durchführung	2. bis 11. Februar 2023, jeweils Donnerstag, Freitag, Samstag
Startzeiten	individueller Timeslot zwischen 17.00 und 21.00 Uhr
Treffpunkt	Erdgeschoss PROGR Ost
Dauer	ca. 80 Minuten
Künstler*innen	Stuwi Aebersold, Peter Aerschmann, Regula Frei, Filip Haag, Meret Lüthi, Sophie Schmidt
Konzept, Regie & Stimme	Isabelle Stoffel
Dramaturgie & Mitarbeit	Sandro Griesser
Technische Leitung	Christian Kuntner
Szenografie	Renate Wunsch
Regieassistentz	Felice Stockhammer
Produktionsleitung	Adrian Schild
Fotos	Alex Urosevic (Involt)
Herzlichen Dank an	Silvia Hofer, Mona Petri, Ramon Stricker, Marc Stucki, Miriam Walter, Musikfestival Bern und allen Helfer*innen

### 4. Team



**ISABELLE STOFFEL**  
Konzept, Regie und Stimme

Nach Abschluss der Hochschule für Theater in Bern war sie als Schauspielerin in mehreren freien Produktionen in der Schweiz, Deutschland, Belgien und Brasilien. Sie war Ensemblemitglied der freien Theatergruppe «Nico and the Navigators» (Sophiensäle Berlin).

Sie spielt in zahlreichen spanischen Kinofilmen, zuletzt in «La virgen de agosto» (Eva en août), Regie: Jonás Trueba und «Karen», Regie: María Perez Sanz. Auf der Bühne ist sie im Deutschen und im spanischen Sprachraum zu sehen, z.B. am Nationaltheater in Madrid (CDN) in «La rendición», im Teatro del Barrio in «En tierra -Grounded», beide Regie Sigfrid Monleón, oder im Teatro de la Abadía in «Invernadero», Regie Mario Gas.

Im Theater Kollektiv RECYCLED ILLUSIONS führt sie Regie bei verschiedenen Theaterstücken und Audiowalks z.B. «Widerhall an der Grenze» im Rahmen des wildwuchs Festivals / Kaserne Basel, «Kreis 5» sogar theater Zürich oder «Freizone Dreispitz» HeK (Haus der elektronischen Künste, Basel). Zusammen mit Lagartijas Tiradas Al Sol entwickelte sie den Audiowalk «Ein Tod von dem niemand spricht» für das Zürcher Theater Spektakel

2020. Als Dozentin unterrichtet sie u.a. «Dokumentarisches Storytelling» und «Audiowalks» an der FHNW Basel (Hyperwerk und Masterstudio) oder an der Hochschule Luzern (Kunst und Design).

[www.recycled-illusions.com](http://www.recycled-illusions.com) / [www.agentur-nicolai.de/schauspielerinnen/isabelle-stoffel/](http://www.agentur-nicolai.de/schauspielerinnen/isabelle-stoffel/)



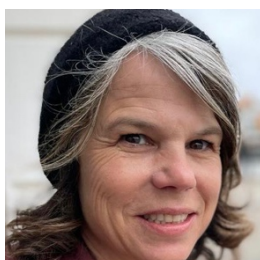
**SANDRO GRIESSER**  
Dramaturgie und Mitarbeit

Sandro Griesser (\*1993, wohnhaft in Bern) studierte Theaterwissenschaft, Musikwissenschaft sowie World Arts and Music an der Universität Bern. Bereits während des Studiums absolvierte er diverse Regieassistenzen, u.a. bei Matto Kämpf und Christina Rast (Die Schwestern Karamasoff, 2018; NOIR, 2019), Ntando Cele und Raphael Urweider (Black. Space. Race., 2018; Go Go Othello, 2020) oder Dennis Schwabenland (Otherworld, 2019). Mit Kämpf/Rast und Cele/Urweider verbindet ihn bis heute eine enge künstlerische Zusammenarbeit. Daneben realisiert Sandro immer wieder eigene Produktionen, sei es als Teil des Berner Student\*innen Theaters (Elektra nach H. v. Hofmannsthal, 2015; «ΕΓΩ ΚΑΣΣΑΝΔΡΑ...»; 2017) oder in Zusammenarbeit mit anderen Gruppierungen (TRIPTYCHON mit Faust Gottes und Fetter Vetter & Oma Hommage, 2018; Die Weber und Seelenboden. Eine Gratwanderung mit den Küssnachter Theaterleuten, 2019 bzw. 2021). Seit 2019 ist er zudem Teil des Kollektivs Tojo Theater Reitschule Bern.



**CHRISTIAN KUNTNER**  
Technische Leitung, Audio Schnitt und Recording

Christian Kuntner arbeitet als Musiker, Performer, Sounddesigner und Erbauer von Audioinstallationen im In- und Ausland. An die Matura schliesst er die Ausbildung zum Kontrabassisten an der Swiss Jazz School in Bern an. In seinem Schaffen als Klangarbeiter vermischen sich die verschiedenen Bereiche immer mehr. Jahrelange Beschäftigung mit verschiedensten Aspekten von Musik, Geräuschen und Klängen verbindet sich in seinen Arbeiten derart, dass der Betrachter in fantastische Raum- und Klangwelten abtauchen kann. Es gibt über 50 veröffentlichte Tonträger, bei denen er mitwirkte, und er machte internationale Tournées mit unzähligen Bands und Orchestern. Aktuell verbindet Christian Kuntner 3-D-Audio Techniken mit traditionellen Aufnahmeformaten und setzt das Resultat als immersive Klangerfahrung auf Bühnen und in Hörspielen ein.



**RENATE WÜNSCH**  
Szenographie

Geboren 1964 in Bern. Arbeitet seit 1992 als Bühnen- und Kostümbildnerin. Seit 2013 Mitglied Frei\_Raum Theater, Heitere Fahne. Von 1996 - 2020 Co-Leiterin des Theater Club 111 sowie von 1992 bis 2007 des Tojo Theater Reitschule Bern. Engagements u.a. am Theater Baden Baden, am Stadttheater Bern, am Theater Biel Solothurn, am Theater Freiburg im Breisgau, am Luzerner Theater und am Schauspielhaus Zürich. Diverse

Kostüm- und Bühnenbilder in freien Projekten u.a. Schlachthaus Theater Bern, Tojo Theater Bern, Dampfzentrale Bern, Gessnerallee Zürich, Zürcher Theaterspektakel, Tuchlaube Aarau, Kaserne Basel. Produktionen u.a. unter der Regie von Meret Matter, Grazia Pergoletti, Beatrix Bühler, Christoph Mörkofer, Katja Fillmann, Nina Gühlstorff oder Antonia Brix sowie unter der choreografischen Leitung von Marion Zurbach, Anna Heinimann oder Gregory Caers. 1999 Stipendium für Darstellende Kunst an der Akademie Schloss Solitude Stuttgart, 2003 Werkbeitrag des Kanton Bern für Angewandte Kunst. 2006 für den Förderpreis am Figura Theaterfestival in Baden nominiert.



FELICE STOCKHAMMER  
Regieassistentz

Felice Stockhammer ist 1994 geboren und in Bern und Lausanne aufgewachsen. Seit 2017 studiert sie Theaterwissenschaften, Sozialanthropologie und Politikwissenschaften an der Universität Bern. Während der Studienzeit hat sie erste Kurzfilmprojekte realisiert und ist bei diversen Produktionen als Regieassistentin und Inspizientin in der Freien Szene in Bern sowie im TOBS tätig gewesen. 2019-2020 war sie als Kommunikations-Praktikantin in der Roten Fabrik beim Fabriktheater angestellt, 2021-22 arbeitete sie am Schlachthaus Theater als Assistenz bei den Projekten «kicks!» (ein Festival für Stücke für junges Publikum) und «Schlachthaus im Quartier» mit. Im Sommer 2022 konnte sie am «Festival der Satelliten» ihr Stück «Ich – Mein Körper – ich» auf der Junge Bühne Bern uraufführen. Aktuell arbeitet sie als Regieassistentin für die Produktion «Haus der Angst» (Regie: Niklaus Helbling).



ADRIAN SCHILD  
Produktionsleitung

Adrian Schild studierte von 1999-2004 klassisches Schlagzeug an der Hochschule der Künste Bern. Von 2004-2015 hatte er eine Anstellung als Schlagzeuglehrer an der Musikschule Konservatorium Bern. Seither bringt er seine musikpädagogische Erfahrung im Schulheim Rossfeld ein. Seit 2005 ist er Geschäftsleiter von StattLand Bern und in dieser Funktion u.a. für die Leitung der Projekte, die Personalführung oder die Finanzverwaltung zuständig. Von 2004-2014 war er Mitglied des Percussion Art Ensembles Bern, als Musiker und Produktionsleiter der jährlichen Tourneen. Als Produktionsleiter im Bereich Musik & Theater war er u.a. bei Heiniger/Forrer mit «Anrufung des Herrn. Szenen zum Abschied» (2007), Germano/Pergoletti/Wünsch mit «Cervelle & Gloria» (2008), Maurer/Signer mit «Tagträumer» (2009), Jampen/Schild mit «Schichtwerk – Schlagzeug, Piano, Computer» (2012), Müller/Huber mit «Nirgendwo mehr als hier» (2018) oder Jampen/Schild mit «ZENA I – Drei Städte am Meer» (2018) beteiligt. Seit 2022 Präsident des Vereins Kulturbüro Bern sowie Vorstandsmitglied im Verein Berner Musikfestival.

## 5. Recycled Illusions & Verein StattLand

**Recycled Illusions** [[www.recycled-illusions.com](http://www.recycled-illusions.com)] sucht nach einer künstlerisch innovativen Umsetzung sozial relevanter Themen. Ihre erste Arbeit war «Jimmy, Traumgeschöpf» (Marie Brassard), ein Theaterstück für eine Schauspielerin, eine Leinwand und 14 Lautsprecher. Es folgte «Die Hingabe» in Zusammenarbeit mit dem Schlachthaus Theater Bern (2014).

Seit 2016 hat Isabelle Stoffel, u.a. zusammen mit Mona Petri und Miriam Walter, Audiowalks in verschiedenen Facetten inszeniert. Den ersten Audiowalk «Spaziergang der Erinnerungen» (2016 Stiftung Hofmatt) genossen die Zuschauer\*innen im Alleingang. Eine Leitstimme führte sie durch das Alter- und Pflegeheim, die Geschichten der Bewohnerinnen fanden ins Ohr der Zuschauenden und lösten dort eine Kopfkino aus.

Es folgte eine Reihe von Live-Audiowalks, die jeweils mit einer Zuschauer-Gruppe von ca. 30 Personen durchgeführt wurden: In Basel Widerhall an der Grenze (2017 wildwuchs festival, & 2018 Kaserne Basel) und im Kreis 5 in Zürich (2019 & 2020 sogar theater) mit jeweils ca. 15 Mitspielenden. Auf dem Weg wurden die Zuschauer\*innen von Schauspielenden geführt und begegneten Mitspieler\*innen aus dem jeweiligen Quartier. Diese Mitspieler\*innen waren immer stark mit den Themen des Orts verbunden. Sie waren Geflüchtete, Sexarbeiterinnen, Aktivist\*innen, ehemalige Obdachlose, Sans Papiers, Jugendliche oder Kinder mit Migrationshintergrund. Anschliessend an die Audiowalks fand meist ein Austausch zwischen Mitwirkenden und Publikum statt, in dem das Gesehene zusammen mit Expert\*innen und Entscheidungsträger\*innen reflektiert wurde.

Letzten Sommer (2020) setzte Isabelle Stoffel mit der mexikanischen Theaterformation «Lagartijas tiradas al sol» für das Theaterspektakel Zürich den Text «Una muerte de la que nadie habla» in einen Audiowalk im Alleingang (ohne Mitspieler\*innen) um.

2020 entwickelte Recycled Illusions das Audiowalk-Format weiter. Neben den Kopfhörern wurden die Zuschauer\*innen nun auch noch mit einem Tablet ausgestattet, um den Audio-Video-Walk Freizone Dreispitz zu geniessen, dessen Vorstellungen zusammen mit dem HeK (Haus der elektronischen Künste Basel) stattfanden. Im Alleingang, geführt von Ton und Video, tauchte die Zuschauer\*in auf dem Weg in Parallelwelten ein und wurde durch die Begegnung mit unterschiedlichsten Mitspieler\*innen immer wieder von der vielfältigen Realität des Orts überrascht. Im Sommer 2021 führte Recycled Illusions eine projektunabhängige Recherche durch, um inhaltlich und technisch Wege zu finden, das Spiel mit klassischer Theaterliteratur in den Einzel-Audiowalk einfließen zu lassen.

Seit 30 Jahren entwickelt der **Verein StattLand** thematisch szenische Stadtrundgänge und Besichtigungen in Bern. Diese geben Einblick in Kultur, Geschichte, Gesellschaft und Politik der Stadt Bern und bestechen durch ihre einzigartige Kombination aus Wissen, Erlebnis und Kunst. Die Informationen werden durch Schauspielerszenen ergänzt, was den Führungen eine zusätzliche Dimension verleiht – oder sie werden ausschliesslich von Schauspieler\*innen geleitet.

Die Form der Rundgänge dient einer niederschweligen Vermittlung von teilweise komplexen Themen. Das Angebot zeichnet sich durch ein thematisch aktuelles und breit gefächertes Programm aus. StattLand ist kein Sightseeing Anbieter, denn das Programm richtet sich hauptsächlich an lokale und regionale Besucher\*innen.

Die Umsetzung des breiten Angebots und die Art und Weise der szenischen Stadtführungen erfordert eine enge Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Fachexperten. Unter anderem arbeiten Schauspieler\*innen, Musiker\*innen, Regisseur\*innen, Theaterpädagog\*innen und Dramaturg\*innen Hand in Hand mit Historiker\*innen, Geograf\*innen, Kunsthistoriker\*innen und Stadtplaner\*innen sowohl an der Ausarbeitung neuer Rundgänge als auch bei deren Durchführung auf der Strasse. Gerade die Kombination dieser beiden auf den ersten Blick sehr unterschiedlichen Welten führt zu der spezifischen Art der Vermittlung, für die StattLand bekannt ist.

Die Rundgänge werden an 365 Tagen im Jahr angeboten. Mit den vielen verschiedenen Themen wird ein breites Publikum angesprochen. Gruppen können einen individuellen Durchführungstermin vereinbaren.

Das gesamte Angebot findet sich unter [www.stattland.ch](http://www.stattland.ch).